

# SÜDKURIER

Herrischried

## Nachmittagsangebot kommt gut an

18.09.2013

### **40 Jungen und Mädchen essen in Gemeinschaftsschule zu Mittag. Sie nutzen die Hausaufgabenbetreuung und andere Angebote**

Der Mittagstisch mit anschließender Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit und das Nachmittagsangebot der neuen Gemeinschaftsschule Hotzenwald fanden zum offiziellen Start am Montag großen Anklang. Gut 40 Grundschüler nutzten allein in Herrischried das neue Angebot, schlemmten gemeinsam, machten Hausaufgaben und freuten sich auf Ballspiele und das Chorangebot des Gesangsvereins.

„Es war toll“, schilderte Nils (8) seinen ersten Ganztagsschultag in der Gemeinschaftsschule. „Die Lehrer haben viel mehr Zeit und der Tisch war toll gedeckt“ bestätigte Klassenkamerad Fabian den ersten Eindruck.

Für die Kinder absolut reibungslos legte die neue Schule in Herrischried einen perfekten Start in die Nachmittagsbetreuung hin. Anna Maria Matt und Beatrix Weiß hatten ganze Arbeit geleistet und verwöhnten die Gemeinschaftsschüler mit Salat, Spaghetti mit Pesto, Kirschtomaten, Käse und Schokopudding als Nachtisch. Am Dienstag stand Salat, Pfannkuchen mit Pilzsauce und ein Dessert mit Früchten auf dem Online-Speiseplan ([www.gemeinschaftsschule-hotzenwald.de](http://www.gemeinschaftsschule-hotzenwald.de)). Am Donnerstag gibt es neben Salat und einem Nachtisch Pizza. Nach der Hausaufgabenbetreuung starteten die Kinder ins Nachmittagsprogramm mit dem Chorangebot des Gesangsvereins Herrischried und mit Ballsport (Schwerpunkt Fußball) für die Sportbegeisterten. Hier machte der Fußball vor dem Chorangebot bei den Kindern knapp das Rennen.

Am Dienstag konnten die Jungen und Mädchen zwischen drei Angeboten nach den Hausaufgaben wählen: Theater, Naturpark/Naturschutz und Hämmern, Feilen, Sägen (einfache Arbeiten mit Holz). „Es lässt sich gut an“, so auch das Fazit der Mütter aus Rickenbach, die ihre Kinder ganz bewusst im neuen Schuljahr der Grundschule der Gemeinschaftsschule anvertraut haben. Die Busverbindungen klappen, Anfangsprobleme gibt es selbst bei etablierten Linien und die neue Schule gibt sich viel Mühe. Auch in Rickenbach gibt es mehr Nachfrage als angeboten werden kann. In der dortigen fünften Klasse ist das Nachmittagsangebot an drei Tagen Pflicht. Aber auch die Sechstklässler wollen auf freiwilliger Basis mehr als aktuell möglich.

„Im zweiten Halbjahr bessern wir hier nach, aber die enorme Nachfrage hat uns schon überrascht“, gibt Marianne Laule, Rektorin der Gemeinschaftsschule zu. Viele positive Rückmeldungen hat die Rektorin bereits von Eltern bekommen. Die Nachfrage ist offensichtlich da. Das Angebot noch in den Kinderschuhen aber auf dem richtigen Weg. Dass die neue Schulform schon in der ersten Woche des Nachmittagsangebotes derart großen Zuspruch erfährt, überrascht vor allem die Zweifler, die das der neuen Schulform nicht zugetraut haben.